



AMPO-JAHRESBERICHT 2015

Waisenhäuser für Mädchen & Jungen

UNSERE VISION

Unser wichtigstes Anliegen ist es, unseren Mädchen und Jungen Sicherheit und ein Zuhause zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen können. Auf längere Sicht streben wir darüber hinaus die soziale und berufliche Eingliederung unserer Schützlinge an.



*Sicher aufwachsen, mit
Freunden lachen und ein
Zuhause erfahren.*



UNSERE TÄTIGKEITEN / AKTIVITÄTEN¹

Im Jahre 2014/15 haben in unserem Mädchenwaisenhaus 58 Mädchen und in unserem Jungenwaisenhaus 56 Jungen zwischen 8 und 19² Jahren eine Heimat gefunden. Im Jahr 2015/16 sind es nun in beiden Häusern 60 Kinder. Für ihr Wohl sorgen jeweils

- » 1 Direktor bzw. Direktorin
- » 5 Erzieher und Erzieherinnen
- » 1 Nachtwache
- » 4 Wächter
- » 1 Fahrer
- » 1 Reinigungskraft
- » und 2 Köchinnen.

Bei den Mädchen arbeiten zusätzlich noch ein Musikpädagoge und eine Hilfserzieherin. Jeder dieser Mitarbeiter trägt zur Erziehung und zum Wohlergehen der Kinder bei. Die wichtigsten Tätigkeiten sind:

- » Die Identifizierung der aufzunehmenden Kinder
- » Die psycho-soziale Begleitung der Kinder
- » Die schulische Betreuung (im Waisenhaus und Besuch in den Schulen)
- » Die Dokumentation der Fortschritten jedes Kindes
- » Nachhilfe und Freizeitaktivitäten
- » Betreuung der Kinder in Ausbildung und regelmässiger Besuch ihrer Ausbildungsbetriebe
- » Permanente Betreuung am Wochenende
- » Aufrechterhaltung des Kontaktes mit den Eltern
- » Die medizinische Versorgung.

1 Dieser Bericht bezieht sich im Kern auf das Kalenderjahr 2015, muss dafür aber zwei Ausbildungsjahre abdecken, nämlich 2014/15 und 2015/16. Dabei ist es selbstverständlich, dass noch nicht alle Ergebnisse des Jahres 2015/16 erfasst werden können, das zum Zeitpunkt der Berichtserstellung ja noch läuft.

2 Gelegentlich behält AMPO Jugendliche auch noch kurze Zeit nach ihrem 18. Lebensjahr, nämlich dann, wenn sie sich gerade in Abschlussklassen befinden. So befindet sich derzeit ein 19-jähriger Junge im Jungen-Waisenhaus.

1. DIE AUSWAHL NEUER KINDER

Um in den Waisenhäusern von AMPO aufgenommen zu werden, müssen die Kinder folgende Kriterien erfüllen:

- » Halb- oder Vollwaise sein
- » Aus einer armen und/oder benachteiligten Familie stammen
- » Zwischen 6 und 16 Jahren alt sein.

Das ganze Jahr über treffen Anfragen bedürftiger Familien oder sozialer Stellen und Vereine bei AMPO ein. Ab März fängt AMPO an, die Anfragen zu ordnen und sich mit den Betreffenden zu unterhalten. Im Anschluss führen die AMPO-Mitarbeiter dann Sozialstudien durch, d.h. sie erkundigen sich, ob die Antragsteller wirklich bedürftig sind und ob es keine andere Lösung für die betreffenden Kinder gibt. Zu diesem Prozess gehören selbstverständlich auch Hausbesuche.

Die endgültige Entscheidung fällt dann im Laufe des Monats Juni. Selbstverständlich sind es die bedürftigsten Kinder, die den Vorzug erhalten. Dabei muss man immer berücksichtigen, dass AMPO nur so viele Kinder aufnehmen kann, wie im betreffenden Jahr unsere Heime verlassen.

Wegen der anstehenden Umbauarbeiten waren 2013 weniger Kinder aufgenommen worden, so dass 2013/14 insgesamt nur 39 Mädchen und 42 Jungen in unseren Waisenhäusern wohnten. Das konnte im September 2014 ausgeglichen und somit mehr Kinder neu aufgenommen werden. So konnten wir im September 2014 insgesamt 19 Mädchen bei AMPO aufnehmen. Davon waren 5 Vollwaisen, 12 Halbwaisen und 2 kamen aus besonders schwierigen familiären und wirtschaftlichen Verhältnissen. 6 der Mädchen gehen auf die Grundschule, 11 auf eine weiterführende Schule und 2 sind in Ausbildung. Im Juli 2015 schieden 4 Mädchen aus dem Waisenhaus aus.



An ihrer Stelle wurden 6 neue aufgenommen. Diese sechs gehen zu gleichen Teilen auf Grund- und weiterführende Schulen, 5 sind Halbwaisen und eine kommt aus besonders schwierigen Verhältnissen. Im Jahr 2014/15 wohnten insgesamt 58 Mädchen in AMPO-Annexe, im Jahr 2015/16 sind es nun 60. *(siehe Tabelle 1.1 im Anhang)*

Bei den Jungen konnten wir 2014 18 neu aufnehmen. Davon war einer in Ausbildung, 2 gingen auf die weiterführende Schule, alle anderen gingen zur Grundschule. 16 waren Halb-, 2 Vollwaisen. 2015 schieden 10 Jungen aus dem Waisenhaus aus, im Gegenzug wurden 14 neu aufgenommen: Von ihnen war einer in Ausbildung, 11 gingen auf die Grundschule und 2 bereits auf eine weiterführende. 12 waren Halb- und 2 Vollwaisen. *(siehe Tabelle 1.2 im Anhang)*

2. DER LEBENSRAUM

Die meisten unserer Kinder haben zutiefst traumatisierende Erfahrungen machen müssen, bevor sie zu uns kamen. Die Kenntnis jeder einzelnen Lebensgeschichte ist von daher essentiell für eine angemessene Betreuung. Ebenso wichtig ist es aber auch, den Kindern eine stabile Umgebung und einen geregelten Lebensrhythmus zu bieten.

Die Kinder und Jugendlichen leben bei AMPO in Wohngruppen - jeweils 10 Kinder einer Altersklasse teilen sich ein Zimmer. In den Zimmern hat jedes Kind seine eigene Matratze und seine eigene, abschliessbare Kiste (beides Dinge, die ein Mindestmass an Intimität garantieren, etwas, das in den Heimatfamilien zumeist nicht gegeben ist). Unter der Woche ist der Zeitplan streng festgelegt: Die Zeiten fürs Aufstehen, Schlafengehen, Lern- und Ruhephasen sind genau definiert. Genauso selbstverständlich ist es, dass die Kinder in die allgemeinen Aufgaben des Zentrums eingebunden werden: Sie helfen, den Hof und die Zimmer sauber zu halten und die Grösseren waschen ihre Kleidung selbst. Die Erzieher und Erzieherinnen achten darauf, dass jeder und jede seine/ihre Aufgaben gewissenhaft wahrnimmt. Wichtiger Angelpunkt sind die regelmässigen Mahlzeiten, die gemeinsam eingenommen werden. Ein Brei zum Frühstück, Reis oder Hirsebrei mit Soße zum Mittag- und Abendessen sowie ein Pausenbrot sind ein Luxus, die die allermeisten zu Hause nicht kannten. Dreimal pro Woche gibt es zudem Milch und Früchte. Bei AMPO wird besonders auf eine ausgewogene Nahrung geachtet, denn eine gute Ernährung ist die Grundlage für die psychomotorische Entwicklung!

3. DIE PSYCHOSOZIALE BETREUUNG

Die meisten unserer Kinder sind ein geregeltes Zusammenleben mit regelmässiger Ansprache und fixen Regeln, die aber ohne jegliche Gewalt durchgesetzt werden, nicht gewohnt. Mit Leidensgenossen zusammenzuleben, von Erwachsenen liebevoll beaufsichtigt und angeleitet zu werden, sind die wichtigsten Grundpfeiler für diese Kinder, zu einem geregelten Sozialleben zu finden.

Auffallend ist es dennoch, dass es kaum Verhaltensauffälligkeiten oder Gewalttätigkeiten zwischen den Kindern gibt. Meistens äussern sich die Ängste der Kinder nachts. Aber auch dann sind nicht nur die größeren „Geschwister“ da, sondern auch die Nachtwache als erwachsene Ansprechperson.

Die psychosoziale Betreuung besteht in den allermeisten Fällen in der alltäglichen Beobachtung und in vielen kleinen Bemerkungen und Gesten und ist somit nur schwer zahlenmässig zu erfassen.

(siehe Tabelle 3.1. im Anhang)

4. SCHULE UND AUSBILDUNG

Nahezu alle unserer Kinder gehen zur Schule. Die Ausnahme bilden einige unserer Kinder, die erst relativ spät zu AMPO gelangt und vorher nie zur Schule gegangen sind. Während diese Kinder eine praktische Ausbildung erhalten (s.u.) besuchen sie aber zusätzlich noch die Abendschule, um zumindest mit einer Grundlage in Lesen, Schreiben und Rechnen ins Leben zu gehen.

Alle anderen Kinder besuchen gute Schulen in der Nähe von AMPO, wobei AMPO bei der Auswahl darauf achtet, dass die Klassenstärken nicht zu groß und die Lernbedingungen überdurchschnittlich gut sind. Die Erzieher betreuen die Kinder bei den Hausaufgaben und beim häuslichen Lernen, zusätzlich beschäftigt AMPO Nachhilfelehrer für verschiedene Altersgruppen und Fächer.

(siehe Tabelle 4.1. und 4.2. im Anhang)

Jugendliche, die nie eingeschult waren und zu alt sind, um eingeschult zu werden sowie solche, deren schulischen Leistungen zu schlecht sind, werden in eine technische Ausbildung vermittelt. Dabei wird bei der Auswahl des Ausbildungszweiges auf die Wünsche der Kinder sowie auf ihre Talente Rücksicht genommen. Die Ausbildungen der Mädchen finden allesamt in den AMPO-eigenen Ausbildungsbetrieben statt. Die Jungen besuchen alle Ausbildungsstätten außerhalb AMPOs, mit Ausnahme des Schneiderlehrlings, der von der Schneiderwerkstatt bei AMPO profitiert.

(siehe Tabelle 4.3. und 4.4. im Anhang)





5. FREIZEITAKTIVITÄTEN

Das Entdecken neuer Fähigkeiten und das Ausbrechen aus der Routine des Schullebens können sehr bereichernd für unsere Kinder sein. Deswegen bemüht AMPO sich, das ganze Jahr über Freizeitaktivitäten in den Lebenslauf seiner Schützlinge einzubauen. Und selbstverständlich werden im Laufe der Sommerferien sowie zu den wichtigsten religiösen (christlichen wie muslimischen) Festen besondere Aktivitäten organisiert.

PERMANENTE FREIZEITAKTIVITÄTEN

» *Informatikkurse*

In unserem eigenen Computerraum werden jeden Donnerstag und Samstag Informatikkurse für die Größeren abgehalten. Damit bekommen sie nicht nur Zugang zu modernen Kommunikationsmitteln, sondern erhalten auch Zusatzkenntnisse, die ihnen in Schule und Beruf nützlich sein können.

» *Schwimmkurse*

In den heißen Monaten von April bis Juni fahren unsere Kinder jedes Wochenende in ein nahe gelegenes Schwimmbad. Die Neuankömmlinge absolvieren in ihrem 1. Jahr in unseren Häusern 12 Sitzungen.

Die „Älteren“ ergänzen dann jeweils die Gruppe in einem Rotationsverfahren, so dass jeder noch einmal in den Genuss von 4 Auffrischungsstunden pro Jahr kommt. Schwimmen können in Burkina Faso nur Wenige, dabei kann dies lebensrettend sein, wenn z.B. im ländlichen Raum nach einem Regen ein vormals kleiner Bachlauf zu einem reißenden Strom anschwillt. Vor allem macht es aber auch Spaß, erfrischt bei Temperaturen von bis zu 45 C und trägt zu einem besseren Körpergefühl bei.

» *Karate*

Die Mädchen erhalten einmal in der Woche (Samstags) Unterricht in Karate Do. Seit der Gründung des Mädchenwaisenhauses wurde dieser Unterricht von Meister Jean Simporté durchgeführt, der leider im Laufe des Jahres 2015 bei einem Unfall ums Leben kam. Glücklicherweise führt nun einer seiner Schüler den Unterricht mit unseren Mädchen weiter.

» *Andere Aktivitäten*

Musik und Tanzen muss nicht gesondert auf dem Stundenplan stehen, dazu finden sich die Kinder immer wieder spontan zusammen. Es wird aber auch selbst musiziert: einer ihrer Erzieher ist ein begnadeter Trommel- und Gitarrenlehrer.

Zudem finden Jungen und Mädchen sich dreimal in der Woche zu Zeichen- und Bastelstunden zusammen. Außerdem stellen die Mädchen regelmäßig Ketten und anderen Schmuck her.

FERIENAKTIVITÄTEN

Die Sommerferien dauern sehr lange in Burkina Faso: Für die Kinder, die nicht in einer Abschlussklasse sind, beginnen sie Ende Mai und gehen bis Mitte oder sogar Ende September. Diese Zeit wollen wir immer gut nutzen.

» *Die Workshops*

Die Workshops finden immer von Anfang Juni bis Mitte Juli statt. Im Jahr 2015 konnten wir Tanz- und Musikkurse anbieten. Außerdem fuhren die Jungen regelmäßig auf unsere Lehrfarm Tondtenga, um dort bei der Feldarbeit mitzuhelfen. Bei den Mädchen waren die ersten Ferienwochen von Koch- und Nähkursen geprägt. Die Mädchen haben dabei insbesondere im Jahr 2015 von der Tatsache profitiert, dass das Schneideratelier wegen der Umarbeiten vorübergehend in ihrem Hof untergebracht war.

» *Die Ferienkolonie*

Das Ramadan-Fest lag in diesem Jahr Mitte Juli, so dass die Kinder erst anschliessend in die Ferienkolonie fahren konnten und der Aufenthalt nur 10 Tage dauerte. Dieses Jahr ging es nach Koudougou, die drittgrösste Stadt Burkinas ca. 100 km westlich von Ouagadougou gelegen.

Untergebracht waren die Kinder und ihre Erzieher in einer weiterführenden Schule am Stadtrand von Koudougou. Die Klassenzimmer wurden kurzer Hand zu Schlafsälen umfunktioniert, eine Küche gab es auch und darüber hinaus Sportplätze und insgesamt viel Platz zum Spielen, Toben und Feiern. Morgens konnte jeder so lange schlafen wie er wollte, und jeden Abend gab es etwas besonderes: Mal einen Märchen-, mal einen Tanz- und Trommelabend.



Darüber hinaus wurden im Zentrum folgende Aktivitäten organisiert:

- » Ein Fußballturnier der AMPO-Kinder gegen die Kinder des angrenzenden Viertels. Natürlich haben auch hier die AMPO-Kinder gewonnen!
- » Wettbewerbe im Murmelnspielen, Tanzen und Mensch-ärgere-Dich-nicht-Spielen.
- » Vorführung von Basketballspielen, die vom amerikanischen Botschafter in Burkina Faso gesponsert worden waren.
- » Der Besuch von Mama Katrin, gekrönt durch ein Festessen (Steak und Pommes), das allerdings unter einem prasselnden Dauerregen eingenommen werden musste.

Außerdem wurden einige Ausflüge unternommen:

- » Ein Besuch des Königshofes von Issouka, wo uns der König höchstselbst empfangen und AMPO für seine Arbeit beglückwünscht hat. Die Kinder waren sehr beeindruckt von der Ausstattung des Palastes und den dort zu sehenden Kunstwerken.
- » Der Besuch des Tümpels der heiligen Krokodile in Sabou. Die zahlreichen Krokodile, die diesen Tümpel bevölkern, jagten den Kindern (und selbst den Erziehern) einen gehörigen Respekt ein, aber die Führer, die uns begleiteten, konnten uns dann doch beruhigen. Die Sage geht, dass es eine uralte Verbindung gibt zwischen den Krokodilen und den Bewohnern des anliegenden Ortes gibt.
- » Besuch einer sehr großen Bepflanzung mit Eukalyptus-Bäumen.
- » Und ein Spaziergang durch den Ort Reo (10 km von Koudougou entfernt), die Heimat der Gourounsi, eine der 60 ethnischen Gruppen Burkina Fasos.

Am 31. Juli ging es dann nach Ouagadougou zurück, von wo aus die Kinder für einen Monat zu ihren Ursprungsfamilien fuhren, um den Kontakt mit diesen zu erneuern und sich in das Leben dort einzugliedern. Nur die wenigen, die gar keine Familie haben wohnten in dieser Zeit bei MIA/ALMA.



RELIGION UND RELIGIÖSE FESTE

In einem Land, in dem Christentum und Islam nahezu gleich stark nebeneinander vertreten sind, gibt AMPO jedem Kind die Möglichkeit, seine Religion zu leben und auszuüben. Während sich im Jungen-Waisenhaus eine kleine Moschee befindet, in die jeden Abend ein Imam zum Beten kommt, gibt es bei den Mädchen eine kleine Kapelle, in der eine der Erzieherinnen, die zugleich Katechistin ist, regelmäßig mit den Kindern betet. Zum Beten gibt es einen lebhaften Austausch zwischen den Zentren: Die christlichen Jungen gehen zu den Mädchen, während die muslimischen Mädchen zu den Jungen wechseln. Nach den abendlichen Gebeten bleiben immer noch Einige in den Gebetsecken, um sich bei Imam oder bei der Katechistin Rat und Bestärkung zu holen.

In den Fastenphasen vor Ostern und vor Ramadan werden die Jugendlichen, die fasten wollen, von den Erziehern unterstützt und auch die Küche nimmt auf die besonderen Bedürfnisse der Fastenden Rücksicht.

Im Jahr 2015 fanden die Taufen, Erstkommunionen und Firmungen in Ouagadougou am 24.05. statt. Wie in jedem Jahr wurde nach der Messe erst in den Waisenhäusern gefeiert. Hierzu waren die Eltern oder anderen Verwandten unserer Kinder herzlich eingeladen. Anschließend konnten die Kinder dann zu ihren Familien nach Hause gehen, um dort weiter zu feiern.

An Ostern, Ramadan und Tabaski erhalten die Kinder die Möglichkeit, in ihre Ursprungsfamilien zu fahren. An Ostern erhalten die Christen, an Tabaski und Ramadan die Moslems neue Kleider, zudem gibt es an Tabaski ein Festessen für alle. Das große Fest im Jahresablauf ist jedoch Weihnachten: Schon Anfang Dezember beginnen die Vorbereitungen.

Die Jungen (aller Religionen) fertigen Ziegelsteine an und bauen jedes Jahr eine neue gemauerte Krippe für das Jesuskind. Diese wird dann anschließend schön bemalt. Auch der Hof und natürlich der Weihnachtsbaum werden festlich geschmückt.

Am 24. Dezember ist dann alles fertig für das Fest. Wie in jedem Jahr gibt es folgendes Programm:

- » 19h30: Ankunft der Kinder und der Gäste
- » 20h00 Beginn der Feier
- » Lesung der Weihnachtsgeschichte (auf Französisch und Mooré) und Gebet
- » Singen von Weihnachtsliedern (auf Deutsch)
- » Ankunft des Weihnachtsmannes auf einem Eselskarren und Verteilen der Geschenke
- » Festessen
- » Eröffnung des Balls durch Mama Katrin und alle Direktoren.

In diesem Jahr hatten wir als besondere Besucher die 1. Sekretärin der deutschen Botschaft sowie die Verantwortliche für den Bereich Schulkoperationen des Goethe-Institutes mitsamt ihren Familien zu Gast. Außerdem war Olaf Thomsen extra für die Weihnachtsfeier nach Burkina gereist.

Auch am 25. Dezember (der in Burkina der eigentliche Weihnachtstag ist) gibt es für die Kinder ein Festessen.





DIE ABSCHLUSSZEREMONIE

In jedem Juli veranstaltet AMPO eine Abschlusszeremonie, bei der die 18-jährigen aus den Waisenhäusern entlassen werden. Dies ist jedes Mal ein Augenblick des Stolzes, aber auch der Trauer und der Wehmut - wie immer, wenn ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Im Jahr 2015 fand die Abschlusszeremonie am 11. Juli statt. 10 Jungen und 4 Mädchen verließen das Waisenhaus und werden nun vom Ausbildungs-Programm weiter betreut, bis sie wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen können.

BESONDERE AKTIVITÄTEN

In den Waisenhäusern haben wir im Laufe des Jahres 2015 eine Reihe von Besuchen erhalten:

- » Der Besuch des amerikanischen Botschafters in Burkina Faso
- » Der Besuch der Ehefrauen verschiedener Botschafter (Frauen des deutschen, taiwanesischen, japanischen und amerikanischen Botschafters).
- » Der Deutschklub des Nelson-Mandela-Gymnasiums
- » Verschiedene Vereine und Organisationen, die im gleichen Sektor wie AMPO arbeiten.
- » Individuelle Besucher aus Burkina Faso, Deutschland, Luxemburg, Belgien und Frankreich.

Außerdem haben die Jungen von AMPO 3 Monate lang an einem Fußballwettbewerb verschiedener Schulen Ouagadougous teilgenommen, der vom Sport- und vom Schulministerium organisiert worden war. Und: Sie haben gewonnen!!!!

DIE BESONDERE HERAUSFORDERUNG DES JAHRES

Während bei den Jungen in diesem Jahr alles seinen gewohnten Gang ging, verbrachten die Mädchen das erste vollständige Jahr in ihrem neuen, Ende 2014 fertig gestellten Heim. Außerdem mussten sie sich phasenweise den - ohnehin eingeschränkteren Platz - mit den beiden Ausbildungswerkstätten teilen, die ihrerseits in der ersten Jahreshälfte umgebaut wurden. Aber alles ist gut verlaufen - und alle fühlen sich nun sehr wohl im neuen AMPO-Annexe (der allerdings gar kein „Anhängsel“ mehr ist).

SCHWIERIGKEITEN

Leider mussten wir in beiden Waisenhäusern in diesem Jahr einige negative Entwicklungen feststellen, die allesamt das Verhältnis unserer Kinder zu ihren Ursprungsfamilien und verbliebenen Verwandten betreffen:

- » Die seltener werden Besuche einiger Eltern und Verwandten
- » Die Abwesenheit vieler Eltern und Verwandter bei den Quartalsitzungen, wodurch sich die Kinder häufig frustriert und zurückgewiesen fühlen
- » Das nachlassende Engagement vieler Eltern und Verwandter sich nach dem Ausscheiden aus den Waisenhäusern um ihre Kinder zu kümmern.

PERSONALIEN

Seit Dezember 2015 haben die AMPO-Waisenhäuser endlich wieder einen eigenen Psychologen (der zudem noch ein wenig im MIA/ALMA-Heim aushilft). Seine beständigen Beobachtungen des Verhaltens der Kinder und der Interventionen der Erzieher sind uns eine große Hilfe. Sehr beruhigt hat uns auch, dass uns der Psychologe in unserer Einschätzung bestätigt hat, dass wir nur sehr wenige verhaltensauffällige Kinder haben. Die wichtigsten Arbeiten des Psychologen werden also sein:

- » Gruppenaktivitäten mit den Kindern, um ihr Sozialverhalten besser einschätzen zu können
- » Einzelgespräche bei besonders bedürftigen Kindern
- » Beratung der Erzieher bzgl. einer möglichst optimalen Betreuung der Kinder
- » Vervollständigung der Akten der Kinder
- » Unterstützung der Erzieher bei der schulischen und beruflichen Orientierung der Kinder.

Im Mädchenwaisenhaus ist es zudem im Laufe des Jahres 2015 zu einem Wechsel bei den Erziehern gekommen. Zwei ehemalige Erzieher, Ludovic Sawadogo und Albert Dembega, die sich schon seit zwei Jahren „nebenbei“ um das Programm „berufliche Bildung“ gekümmert haben, wurden ab September vollständig für dieses Programm freigestellt. An ihrer Stelle traten Josephine Yougbaré und Alphons Sawadogo ihren Dienst als Erzieher im Mädchenwaisenhaus an. Während Josephine gewissermaßen die (groß-)mütterliche Komponente im Heim verstärkt, ergänzt Alphonse eher die jugendliche, „kumpelhafte“ Komponente im Erzieherteam, wobei er aber durchaus eine solide, pädagogische Ausbildung und einige Jahre an Erfahrung mitbringt.

Die gute Mischung in den Erzieherteams ist uns enorm wichtig und eines unserer Erfolgsrezepte!

PARTNER

Beide Waisenhäuser unterstehen der Aufsicht des burkinischen Sozialministeriums. Außerdem unterhalten wir freundschaftliche Beziehungen zu anderen Waisenhäusern, die sich allerdings in der Regel nur um kleinere Kinder kümmern, so dass die Erfahrungen nur bedingt austauschbar sind. Schließlich haben wir auch in Burkina treue Spender und Unterstützer, wie z.B. die amerikanische Schule (International School of Ouagadougou) und die Schule „Les Lauréats“.

BUDGET

Dem Jungenwaisenhaus standen im Jahr 2015 ein Budget von 122.800 € aus Mitteln der Fürsorge- und Bildungsstiftung zur Verfügung, dem Mädchenwaisenhaus 132.000 €. Hinzu kamen Einzelspenden - z.B. vom dänischen Ableger von AMPO, mit deren Hilfe neue Solarlampen in den beiden Höfen installiert werden konnten.

ZAHLEN / FAKTEN

1. Die Auswahl neuer Kinder

1.1 Tabelle Waisenhaus Mädchen:

Die soziale Situation im Überblick:

	Halbwaisen (ohne Vater)	Halbwaisen (ohne Mutter)	Vollwaisen	Sonderfälle	Gesamt
2014/15	29	07	14	08	58
2015/16	29	06	14	11	60

Altersverteilung bei den Mädchen

	11 Jahre und jünger	12 - 14 Jahre	15 Jahre und älter	Gesamt
2014/15	08	13	37	58
2015/16	05	08	47	60

1.2. Tabelle Waisenhaus Jungen

Die soziale Situation im Überblick:

	Halbwaisen (ohne Vater)	Halbwaisen (ohne Mutter)	Vollwaisen	Sonderfälle	Gesamt
2014/15	38	5	9	4	56
2015/16	39	8	9	4	60

Altersdurchschnitt der Jungen:

	11 Jahre und jünger	12 - 14 Jahre	15 Jahre und älter	Gesamt
2014/15	12	17	27	56
2015/16	13	26	21	60

3. Die psychosoziale Betreuung

3.1. Tabelle: Aktivitäten des Schuljahres 2014/15

Was?	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Erwartete Ergebnisse
1 Soziale Nachforschungen und Hausbesuche	60	91	Ergänzung und Aktualisierung der ursprünglichen Erkenntnisse
2 Besuche in den Schulen	138	104	Überprüfung d. schulischen Leistungen/Kontaktaufnahme mit Lehrern
3 Besuche in den Ausbildungswerkstätten	110	51	
4 Erzieherische und aufklärende Gruppengespräche	30	212	Gespräche über Gesundheit, Sexualität, Verhütung etc.
5 Treffen mit den Tanten und Onkeln	33	15	Aufrechterhaltung des Kontaktes mit den Ursprungsfamilien

4. Schule und Ausbildung

Tabelle 4.1. Verteilung schulischer und technischer Ausbildungsgänge bei den Mädchen und Jungen

	Schule	Beruf	Schule	Beruf
	Mädchen		Jungen	
2014/15	49	9	45	11
2015/16	50	10	55	5

Tabelle 4.2. Schulergebnisse zum Schulabschluss 2015

Klassenstufe	Abschlussprüfung	Mädchen		Jungen	
		Anzahl	Bemerkung	Anzahl	Bemerkung
Grundschule					
CP 1 - CM1 (1.-5. Klasse)		9	2 Sitzenbleiber	10	0 Sitzenbleiber
CM 2 (6. Klasse)	CEP (Grundschulprüfung)	3	Alle bestanden	5	Alle bestanden
Weiterführende Schule					
6eme - 4eme (7.-9. Klasse)		31	6 Sitzenbleiber	20	3 Sitzenbleiber
3eme (10. Klasse)	BEPC (Mittlere Reife)	5	1 Wiederholerin	3	Alle bestanden
2nde/1ere (11./12. Klasse)		0		2	
Terminal (13. Klasse)	BAC (Abitur)	1	Bestanden	2	Alle bestanden

Tabelle 4.3. Ausbildungsgänge bei den Mädchen

	2014/15	2015/16
Schneiderinnen	4	5
Köchinnen	2	0
Friseurinnen	3	5

Tabelle 4.4. Ausbildungszweige der Jungen

	2014/15	2015/16
Schneider	1	1
Automechaniker	3	1
Motorradmechaniker	3	0
Elektriker	3	0
Schweisser	1	2
Schlosser	0	1